

Einleitung

Fast alle Kinder im Kindergartenalter tanzen gerne. Stellt man eine Musik an, beginnen sich die meisten Kinder rhythmisch zu bewegen. Dabei zeigen sie schon im Kleinkindalter ein erstaunlich sicheres Taktgefühl. Schon im Mutterleib erleben sie Musik als körperliche und sensorische Erfahrung. Erste Tanzformen werden erfahren, wenn sie zu Schlafliedern in den Schlaf gewiegt werden. Bewegungslieder, bei denen die Kinder getragen oder „gewippt“ werden, haben schon im Säuglingsalter eine wichtige Bedeutung. Ganz früh reagieren sie auf Rhythmus und Melodien. Sobald sie laufen können, beginnen sie neue Bewegungsformen auszuprobieren. Bereits in diesem Alter haben Kleinkinder ihre Lieblingslieder, auf die sie sofort reagieren. Dabei zeigen sie meist keine Scheu. Fröhlich und offen bewegen sie sich – für sie in dem Alter noch eine Selbstverständlichkeit. Diese Bewegungs- und Tanzlust gilt es zu nutzen, zu fördern und auszubauen.

Tanz gibt Kindern die Möglichkeit, ihre Bewegungsfreude auszudrücken, sie zu erweitern und mit anderen zu teilen. Hierbei wird der Körper als elementarstes Ausdrucks- und Kommunikationsmittel erlebt. Die Tänze werden in diesem Alter mit Geschichten und Bildern verknüpft. Geschichten regen die Phantasie an, innere Bilder entstehen, die ausgedrückt und in Bewegung umgesetzt werden können. Objekte und Materialien können weitere Bewegungsanregungen geben.

Die im Tanz gestalteten Bewegungen fördern Koordination, Gleichgewicht, Beweglichkeit und körperlichen Ausdruck. Durch das Erlernen von kleinen Bewegungsabfolgen wird das Bewegungsgedächtnis sowie die Konzentration gefördert.

Das aktive Mitgestalten der Kinder an den Choreographien unterstützt das Gefühl der Selbstwirksamkeit. Wenn Kinder an der Entwicklung des Tanzes beteiligt werden, kann sich Kreativität entfalten. Auf spielerisch-tänzerische Art wird Selbstständigkeit geübt.

Tanzen in der Gruppe fördert soziale Kompetenzen. Jeder Einzelne kann sich einbringen, muss sich aber auch eingliedern. Das Zusammenspiel dieser beiden zunächst gegensätzlich erscheinenden Aktivitäten ist eine wichtige Eigenschaft, die Kinder erlernen müssen. Mut sich zu zeigen sowie auch Akzeptanz und Rücksichtnahme werden hier geschult.

Tanzen fördert die Musikalität, die Fähigkeit, die musikalischen Grundbausteine wie Takt, Melodie, Rhythmus, Tempo und Dynamik eines Musikstücks in seiner Gliederung wahrzunehmen und zu begreifen. Durch das Erlernen von Bewegungsgestaltungen werden genau diese Elemente erfahrbar gemacht.

Choreographien entwickeln über (Bewegungs)lieder

Kinder in diesem Alter lassen sich gerne von bildhaften Spielideen mitreißen. Dabei brauchen Sie eine sehr einfache Anleitungssprache. Lieder stellen hier eine hervorragende Möglichkeit dar, Choreographien zu entwickeln. Nicht nur Bewegungslieder eignen sich dafür. Geschichtenlieder mit mitreißenden Rhythmen und Texten können genutzt werden, die Texte können in Bewegung umgesetzt werden. Die vorgegebenen Bewegungen können von den Kindern direkt mitgetanzt werden. Einfache Bewegungen, die zur Bedeutung des Textes passen, erleichtern es den Kindern, in eine festgelegte Bewegungsabfolge zu kommen. Es geht nicht um das Merken von Bewegungen in einer bestimmten Reihenfolge oder um das Zählen von Takten und Zählzeiten.

Durch die Wiederholungen der Rhythmen, Melodien und Texten in Strophen und Refrains, ist es den Kindern ein Leichtes, in wiederholbare Bewegungsabfolgen zu kommen.

Dabei spielt das Mitsingen eine große Rolle. Abgesehen davon, dass Singen einen wesentlichen Beitrag zum Spracherwerb leistet, werden durch das Singen Rhythmen, Melodien, Inhalte und Bewegungen auf einer zweiten Ebene verinnerlicht.

Auch wenn für die Kinder Takte und Zählzeiten zunächst nicht im Vordergrund stehen, sondern eher über das Erleben der Wiederholbarkeit der Strophen die Struktur spielerisch erfahrbar wird, sollte der/ die Anleiter/ in mit der Struktur des Liedes (Takt, Phasen, Wiederholungen, Strophen etc.) vertraut sein.

Ein Beispiel: Zehn kleine Nachtgespenster

Einführung:

Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

Entweder kann das Lied direkt vorgespielt werden, die Kinder können angeregt werden, mitzusingen. Hierbei ist es möglich schon einzelne leichte Bewegungen einzuführen. Im Anschluss sollte über den Text gesprochen werden, was wurde verstanden...

Die andere Möglichkeit besteht darin, die Geschichte des Liedes zu erzählen.

Umsetzung:

Nun kann das Lied gespielt werden, der/ die Anleiter/ in singt mit, macht die Bewegungen deutlich vor. Die Kinder werden direkt mitmachen.

Gestalterische Elemente:

Je nach Alter können die Bewegungen benannt, vergrößert oder variiert werden, und die räumliche Aufstellung kann verändert werden.

Zehn kleine Nachtgespenster,
hui, hui, hui,
schlafen gern den ganzen Tag,
hui, hui, hui.

Sie liegen flach auf ihrem Bauch,
und schnarchen tun sie auch, 2x

Zehn kleine Nachtgespenster,
hui, hui, hui,
werden zwölf Uhr nachts erst munter,
hui, hui, hui.
Sie recken sich und strecken sich
und lachen fürchterlich, 2x

Zehn kleine Nachtgespenster,
hui, hui, hui,
schleichen sich ins Kinderzimmer,
hui, hui, hui.
Sie kitzeln dich an deinem Ohr
und heulen dir was vor, 2x

Zehn kleine Nachtgespenster,
hui, hui, hui,
schwirren immer auf und nieder,
hui, hui, hui.
Sie kichern ganz vergnügt und froh
und wackeln mit dem Po, 2x

Am Boden liegen,

„Schnarch, schnarch“

In Bewegung kommen

Langsam aufstehen

Sich strecken
„Ha ha“

Die Form eines Gespenstes malen
Mit den Armen wedeln
4 Schritte vw
Mit den Armen wedeln
Die Ohren berühren
„Hu hu“

Die Form eines Gespenstes malen
Mit den Armen wedeln
Sich strecken und in die Hocke gehen
Mit den Armen wedeln

Mit dem Po wackeln

Zehn kleine Nachtgespenster,
hui, hui, hui,
wollen keine Ruhe geben,
hui, hui, hui.
Sie wippen alle hin und her
und stöhnen dabei sehr, 2x

Zehn kleine Nachtgespenster,
hui, hui, hui,
Hörn die Kirchturmuh, oh Schreck -
Da flitzen sie zur Tür hinaus
und der Spuk ist aus.

Die Form eines Gespenstes malen
Mit den Armen wedeln

Mit den Armen wedeln
springen nach re, li, re, li
„Ahhh“

Die Form eines Gespenstes malen
Mit den Armen wedeln
Freeze
Rennen
Hinlegen

Choreographien entwickeln über Geschichten

Über Geschichten lassen sich leicht und kreativ Tänze entwickeln. Ausgangspunkt können bekannte Geschichten sein, die im Kindergarten vorgelesen werden, oder auch Geschichten, die die Kinder selbst entwickeln.

Eine von den Kindern selbst entwickelte Geschichte als Basis

Themen für eine gemeinsam entwickelte Geschichte sind vielfältig. Exemplarisch soll hier das Thema „ein Tag in meinem Urlaub“ gewählt werden.

Einführung:

Der/ die Anleiter/ in kommt mit den Kindern darüber ins Gespräch. Vielleicht erzählt ein Kind ganz viel, vielleicht möchten mehrere Kinder erzählen, dann kann daraus eine Geschichte gebastelt werden. Vielleicht traut sich niemand so richtig, dann können entsprechende Fragen gestellt werden.

Umsetzung:

Die Handlung, die daraus entsteht, sollte einfach gehalten werden. Nun wird geprüft, was in der Geschichte vorkommt: Personen, Tiere, Gegenstände, Orte. Jedes Kind kann sich nun eine Bewegung zu einer Person, Tier, Gegenstand, Ort etc. ausdenken. Dann werden diese Bewegungen nach Musik aneinandergereiht. Dabei sollte der Text der Geschichte mitgesprochen werden, damit die Kinder Inhalt und Bewegung verknüpfen können.

Gestalterische Elemente:

Der daraus entwickelte Bewegungsablauf kann nun im weiteren Schritt – je nach Alter der Kinder – rhythmisch und räumlich variiert werden.

Zu Beginn der Choreographie können sich alle Personen, Tiere, Gegenstände, Orte etc. vorstellen: Alle Kinder treten auf, verharren in einer bestimmtem Position und jedes Kind erhält ein Solo, in dem es die entsprechende Bewegung vormacht. Dies wird von dem/ der Anleiter/in moderiert.

Diese Art der Choreographieentwicklung ist eine Ende-offen-Situation. Hier kommt es sehr auf die Flexibilität des/der Anleiters/ in an. Da man nicht wissen kann, was entsteht, ist schnelles Reagieren und Spontanität gefordert. Unterstützend ist eine strukturierte Musik.

Eine bekannte Geschichte als Basis

Grundlage ist eine Geschichte, die den Kindern bekannt ist. Bei dieser Idee wechseln vorgegebene Sequenzen und improvisierte Teile miteinander ab. Exemplarisch wird hier „Schneewittchen“ gewählt.

Vorüberlegungen:

Welche Szenen der Geschichte sollen vertanzt werden?
Welche Musik passt zu diesen Szenen?

Einführung:

Mit den Kindern wird der Inhalt Geschichte durchgegangen. Die Geschichte wird (je nach Länge evtl. verkürzt) erzählt, die einzelnen Szenen werden für sich geübt – entweder vorgegeben oder improvisiert.

Umsetzung:

Während des Tanzes wird die ganze Zeit moderiert.
Entweder können alle Kinder alle Rollen übernehmen oder die Rollen werden festgelegt.

Es schneit. Die Königsmutter sitzt am Fenster, näht...Tanz der Schneeflocken

Improvisation

Debussy: „The Snow is dancing“

Schneewittchen, fröhliches Kind...

Schneewittchentanz

Einfache Bewegungsfolge mit Hüpfern,
mit dem Fuß tippen und Schlusssprüngen

Poser: „Lied des Spechts“

Die Stiefmutter schaut in den Spiegel...

Zorniger Tanz

Improvisation

Mussorgsky: „Die Hütte der Baba Yaga“

Schneewittchen muss fliehen....

Schneewittchen läuft weg

Einfache Bewegungsfolge aus

Laufschritten

Katschaturjan: „Märchen von fernen Ländern“

Schneewittchen kommt bei den Zwergen an...

Zwergenlied

Improvisation

Anderson: „Plink, Plank, Plunk“

Schneewittchen bleibt bei den Zwergen

Schneewittchentanz (s.o.)

Die Stiefmutter schaut in den Spiegel...

Zorniger Tanz (s.o.)

Schneewittchen beißt in den Apfel..

Schneewittchen stirbt, Königsohn..

Schneewittchen wacht auf

Aufwachtanz

Improvisation

Saint-Saens: „Aquarium“

Ende...

Schneewittchentanz (s.o.)

Literaturverweis:

- Grüger, Constanze/ Sinapuis, Henrik. (2008). Fröhliche Kinder – motorisch mit Musik gefördert. Wiebelsheim: Limpert Verlag.
- Gulden, Elke/ Scheer, Bettina. (2011). Tanzen mit Grundschulkindern. Wiebelsheim: Limpert Verlag.
- Hering, Wolfgang/ Zachmann, Helga. (2005). Musik- und Bewegungsspiele. Aachen: Meyer & Meyer Verlag.
- Zimmer, Renate. (2000). Spielformen des Tanzes. Dortmund: verlag modernes lernen.

Musikvorschläge:

- Musik- und Bewegungsspiele – Move to the music. Begleit-CD zum Buch. Musikprduktion Hering/ Koch. Meyer & Meyer Verlag.
- Musik erzählt. Spiel und Klang. Die musikalische Früherziehung mit dem Murmel. Gustav Bosse Verlag.
- Musik und Bewegung. Spiel und Klang. Die musikalische Früherziehung mit dem Murmel. Gustav Bosse Verlag.
- Tanzen mit Grundschulkindern. Begleit-CD zum Buch. Gulden/ Scheer. Limpert Verlag.
- Fröhliche Kinder – motorisch mit Musik gefördert. Begleit-CD zum Buch. Grüger/ Sinapuis: Limpert Verlag.
- Hokus- Pokus- Fidibus. Zauberhafte Spiel- und Tanzlieder für den Kindergarten. Werner Kötteritz. Klettermax- Verlag.